

A. 11/ 2017 H

Erweiterung des Berufsschul- Zentrums in Bobo Dioulasso

Burkina Faso

Werkhof Darmstadt

beantragt: 3.000,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Der Werkhof Darmstadt kooperiert mit dem lokal in Bobo Dioulasso/ Burkina Faso ansässigen gemeinnützigen Träger ATSD schon seit 2004/ 2005 im Bereich der beruflichen Bildung von mittellosen Jugendlichen. Bisher wurden in verschiedenen Bauabschnitten die Ausbildung von Kfz-Mechaniker/innen, Elektroinstallateur/innen, Büroberufen, PC-Technologien jeweils mit Kofinanzierungsmitteln des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) ausgebaut, in Betrieb genommen und erfolgreich Absolvent/innen ins berufliche Leben begleitet.



Werkhof Darmstadt

Die Zugänge und Abgänge der beruflichen Bildung ge-

stalteten sich auf dem Hintergrund der nationalen Berufsbildungspläne mit unterschiedlichen Niveaus. In der Regel ein Zugang nach der 6. Klasse Grundschule, Abgänge dann mit Facharbeiter_innen-niveau, Techniker oder beruflichem Abitur. **Die Kapazität beträgt derzeit ca. 350 Plätze.** Alle Plätze sind belegt – trotz obligatorischem, staatlich festgesetztem Schulgeld vor Ort. Hintergrund ist die gravierende **Arbeitslosigkeit**, die bei **ca. 77%** liegt, und die berufliche Perspektivlosigkeit vor Ort.

Begleitet wird das Wirken von einer beruflichen Förderung und Weiterentwicklung von Existenzgründungen und dem örtlichen Kleingewerbe, in enger Kooperation mit der lokalen Handwerkskammer. Burkina Faso zählt zu den wirtschaftlich ärmsten Ländern der Welt und erlebt nicht zuletzt auf diesem Hintergrund auch eine Abwanderung von jungen Menschen nach Europa. Insofern können die Bemühungen um eine berufliche, produktionsorientierte Bildung vor Ort im Sinne einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ auch als „Bekämpfung von Fluchtursachen“ gesehen werden.

In einem neuen Projektabschnitt soll nunmehr die Kapazität des Zentrums um **weitere 450 Plätze** ausgebaut werden. Hierbei sollen vor allem auch Berufe angeboten werden, welche nur minimale schulische Voraussetzungen erfordern. In Burkina Faso beträgt die „Analphabetenquote“ nach wie vor **ca. 75%**! Das heißt $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung kann nicht lesen und

schreiben. Kinder, welche vielleicht ein oder zwei oder drei Jahre zur Schule gehen, verlernen oft nach kurzer Zeit wieder das Erlernte. An diesem Punkt will nun das Projekt mit diesem Entwicklungsabschnitt ansetzen und dafür die Schneider- und Frisörberufe mit in das Ausbildungsportfolio als 2-jährige Ausbildungsgänge hinzunehmen.

Dieser Projektansatz wurde zwar schon 2014 vom BMZ genehmigt, hat sich aber durch den Regierungsumsturz im Herbst 2014 in Burkina Faso in die Länge gezogen. Im Zuge dieses Umsturzes sind damals alle Projektunterlagen, wie Katastereintragungen oder Baugenehmigungen vernichtet worden. Das Rathaus wurde komplett niedergebrannt und liegt bis heute in Schutt und Asche.

Im Frühjahr diesen Jahres konnten nunmehr trotz aller Probleme mit den Beteiligten vor Ort und unter Beisein eines Vertreters des Werkhof eine Neujustierung des wichtigen Projektes vorgenommen werden, so dass eine **vorläufige Baugenehmigung** auf dem bisher schon vorhandenen Grundstück erzielt wurde. Bodenproben und statische Berechnungen wurden in die Wege geleitet, so dass bereits die Bauarbeiten für die **Errichtung der Werkstätten** durch eine solide lokale Baufirma beginnen konnten. Schultafeln und sonstiges Inventar wurden im Dezember letzten Jahres per Container ab Darmstadt geliefert. Das Schulmobiliar wurde unter Einbeziehung von Schüler/innen im Rahmen eines „Ferienpraktikums“ ebenfalls schon letztes Jahr produziert.



Der Ausbau der Unterrichtsräume soll dann in einem folgenden Bauabschnitt erfolgen, welcher sich voraussichtlich bis Mitte/Ende nächsten Jahres hinziehen wird. Die Nachhaltigkeit des Berufsschulzentrums wurde im Übrigen zum Jahresbeginn durch eine staatliche Anerkennung deutlich verbessert, welche einerseits die Zuweisung der Schüler/innen durch staatliche Stellen beinhaltet, andererseits diese Zuweisung mit anteiligen staatlichen Zuschüssen finanziell absichert.

Die Kosten für den Teilabschnitt Bau von 4 Werkstätten betragen 48.000,- €. Das BMZ übernimmt davon 90% (also 43.200,- €), sofern der Werkhof Eigen- und Spendenmittel von 4.800 € auftreibt.